

Die heraldische Entwicklung der Wappen des Hauses Baden

Von Gerhard Graf. Karlsruhe

Bertold I. der Bärtige, **von Zähringen** und Markgraf **von Verona**, gest. 1078
die beiden Wappen symbolisieren seinen Herrschaftsbereich.
Sicherlich führte **Bertold I.** nur sein **Geschlechterwappen** - derer **von Zähringen**.

Wappen der **Zähringer**
In Gold ein roter Adler



Wappen der **Markgrafschaft Verona**
In Gold ein schwarzer Adler



Bertold's I. Sohn **Hermann I.** war von 1061 bis 1074 Markgraf von Verona und Graf im Breisgau, Graf von Limburg, Graf im Breisgau. geb. um 1040, gest. 25.4.1074.

Der Titel des „Markgrafen von Verona“ geht auf die Zugehörigkeit der Mark Verona zum damals zähringischen (Titular-)Herzogtum Kärnten zurück, während die Grafschaftsrechte im Breisgau Familienbesitz waren.

Hermann I. Sohn **Hermann II.**, nannte sich ab 1112 als erster „**Markgraf von Baden**“, reg. 1112 bis 1130
geb. um 1074, gest. 8.10.1130

Er begründete erstmals den Titel **Markgraf von Baden** durch die Titulierung nach dem neuen Herrschaftszentrum auf Burg Hohenbaden (Altes Schloss) in der heutigen Stadt Baden-Baden.

Sein Vater hatte innerhalb der zähringischen Familie und des von seinem Großvater *Berthold I.* geführten (Titular-)Herzogtums Kärnten den Titel eines Markgrafen *von Verona* inne. Aus dieser Tradition heraus führte *Hermann* zunächst neben dem Titel eines Grafen im Breisgau (1087) den Titel eines Markgrafen *von Limburg* (um 1100) und benannte sich erstmals 1122 nach dem neuen Zentrum Baden.

Hermann II. nahm 1112 ein neues Familienwappen an: *In Gold ein roter Schrägbalken*.



Die Tingierung (Farbgebung) des zähringischen wie auch des badischen Wappens ist erst wesentlich später auf Farbdarstellungen (s. weiter unten) möglich.

Die Blasonierung (Beschreibung des Wappens) ist durch die Darstellung in den Reitersiegeln bereits ersichtlich.

Die Schraffierung als Hinweis auf die Farben auf Schwarz-Weiß-Bildern erfolgte erst Anfang des 17. Jahrhunderts. Die zu dieser Zeit von Kupferstecher verwendete Methode war nicht nur uneinheitlich sondern gab auch zu vielen falschen Deutungen Anlass.

Erst im frühen 18. Jahrhundert wurde eine einheitliche Regel der Schraffurdarstellung eingeführt die eine gesicherte Deutung der Farbgebung erlaubte.

Diese Regel gilt bis heute.



Aus den nachstehenden Zeichnungen auf den Reitersiegeln kann somit nicht auf eine Farbe geschlossen werden.

Auf den nachstehenden Siegeln befindet sich bereits das Hauswappen, d.h. Familienwappen „von Baden“.



Reitersiegel des **Hermann V.** Markgraf von Baden, gest. 16.1.1243, reg. von 1190 bis 1243
Umschrift: ✠ M(archio her) MANNVS DE VERONA

Die verliehene Markgrafenwürde lag bei „von Verona“.

Das Siegel, wohl aus dem Jahre 1190, befindet sich an einer Urkunde aus dem Jahre 1245. Seine Söhne **Hermann VI.** und **Rudolf I.** hatten, wie sie in der Urkunde bekennen, noch kein eigenes Siegel und verwendeten daher das des Vaters.



Reitersiegel des **Rudolf I.** Markgraf von Baden, geb. um 1230, gest. 19.11.1288, reg. 1268 bis 1288.
Umschrift: ✠ S. R(udolfi Marchio) NIS DE VERONA

Die verliehene Markgrafenwürde lag bei „von Verona“.

Das Siegel befindet sich an einer Urkunde aus dem Jahre 1260 - also vor seiner Regierungszeit.



Ältestes in Stein gehauenes badisches Wappen an einem Haus in Kuppenheim, um 1283 - 1288



Reitersiegel des **Hesso.**,
Markgraf von Baden, gest. 1296
Bruder des *Herrmann VII.*

Umschrift: ✠ S. HESSO
MARCHONIS DE BADEN



Reitersiegel des **Hermann VI.** Markgraf von Baden,
Herzog v. Österreich u. Steiermark,
geb. um 1225, gest. 4.10.1250,
reg. 1243 bis 1250

Das Siegel befindet sich an einer Urkunde aus dem Jahre 1248.



Reitersiegel des **Hermann VII.** Markgraf von Baden, geb. 1266,
gest. 12.7.1291, reg. 1288 bis 1291.
Umschrift: nicht mehr ersichtlich

Das Siegel befindet sich an einer in deutscher Sprache verfassten Urkunde aus dem Jahre 1283 mit den Anfangsworten „Wir Hermann der Junge Markgrave von Baden“.

Er nennt sich „den Jungen“ da er noch nicht zur Regierung gekommen war und sein Vater *Rudolf I.* noch lebte.

Bereits auf einem Siegel aus dem Jahr 1271 fehlt auf der Umschrift der Hinweis auf die Markgrafschaft Verona.

1167 endete die Markgrafschaft Verona mit der Gründung des Lombardenbundes.

Nach der Schlacht von Legnano 1176, mit dem Sieg des Lombardenbundes über Barbarossa, kam es 1183 im Frieden von Konstanz zu einem Kompromiss, wonach die Städte zwar Teil des Reiches, sonst aber autonom blieben.

Der Titel der Markgrafen von Verona blieb beim Haus Baden.



Reitersiegel **Rudolf IV.**, Markgraf von Baden, Sohn von *Hermann VII.*
gest. 25.6.1348

Umschrift:
✧ S. RUDOLFI MARCHONIS DE BADEN JUNIORIS

Auch er nannte sich „JUNIORIS“ (den Jungen) da er nicht in der Regierung war.
Die Regierung übernahm sein Bruder *Friedrich II*, Markgraf von Baden, reg. 1291 bis 1333, gest. 22.6.1333



Reitersiegel **Rudolf V.**, Markgraf von Baden,
gest. 1361

Umschrift:
S. RUDOLFI MARCHONIS DE BADEN FILII DTI WEGGER
(Rudolf der Wecker)



Siegel **Bernhard I.**, Markgraf von Baden, geb. 1364, gest. 5.4.1431
reg. ab 1372 über den Herrschaftsteil Durlach und Pforzheim,
ab 1391 Alleinregentschaft bis 1431

Umschrift:
✧ S. BERNHARDI. MARCHONIS. D. BADEN DIE GRATIA



Spätestens seit Jakob I. finden sich in Siegeln und farbigen Darstellungen Wappenerweiterungen die sich auf Zugewinn an Herrschaften beziehen.

Siegel **Jakob I.**, Markgraf von Baden,
reg. 1431 - 1453, geb. 15.3.1407, gest. 13.10.1453
Umschrift:
S. MARCHONIS. DE BADEN COMTIS IN SPANHEIM

Das Siegel aus dem Jahre 1553 bezieht sich in Feld 1 und 4 auf das Haus Baden und in Feld 3 und 4 auf die „Hintere Grafschaft Sponheim“.



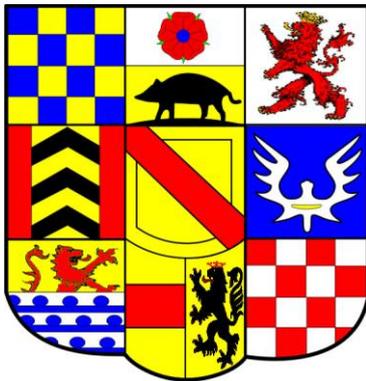
Christoph I. Markgraf von Baden, geb. 13.11.1453,
gest. 19.4.1527
reg. 1475 - 1515

| | | |
|---|------------|----|
| 5 | 6 | 7 |
| | 1 2 3 4 | |
| 8 | 9 10 | 11 |

1. Markgrafschaft Baden
2. hintere Grafschaft Sponheim
3. vordere Grafschaft Sponheim
4. Stammwappen Haus Baden
5. Stammwappen Haus Baden
6. Hachberg
7. Herrschaft Röteln
8. Herrschaft Üsenberg
9. Herrschaft Badenweiler
10. Herrschaft Lahr
11. Mahlberg

**Aufteilung des Landes 1535 durch die „Pragmatische Sanktion“
in die Markgrafschaft „von Baden-Baden“ und die Markgrafschaft „von Baden-Durlach“**

1. Die Markgrafschaft Baden-Baden, 1535 bis 1771



| | | |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 |
| 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 |

1. vordere Grafschaft Sponheim
2. oben: Alt-Eberstein
unten: Neu-Eberstein
3. Herrschaft Hachberg-Sausenberg
4. Herrschaft Badenweiler
5. Stammwappen Haus Baden
6. Herrschaft Üsenberg
7. Herrschaft Röteln
8. vorn: Herrschaft Lahr
hinten: Mahlberg
9. hintere Grafschaft Sponheim



Siegel **Bernhard III.** Markgraf von Baden-Baden
geb. 7.10.1474, gest. 29.6.1536
reg. 1515 - 1536, seit 1533 alleinregierend

- Feld 1 Markgrafschaft Baden
Feld 2 hintere Grafschaft Sponheim
Feld 3 vordere Grafschaft Sponheim
Feld 4 Markgrafschaft Baden

Umschrift:
S * BERNHARDI * MARCHIOS * BADEN



Siegel **Philibert**, Markgraf von Baden-Baden
geb. 22.1.1536, gest. 3.10.1569
reg. ab 1554 - 1569

Umschrift:
S PHILIPPI DEI GRATIA MARCHONIS IN BADEN

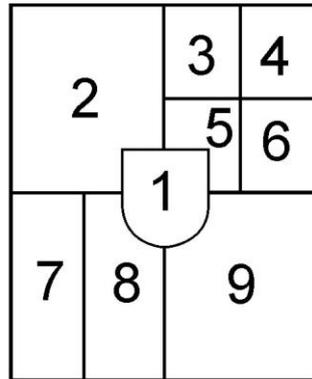
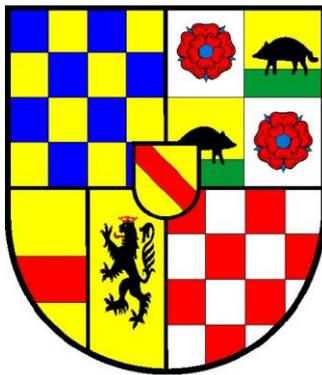
Auf diesem Siegel erscheinen zum ersten Mal zwei Greifen als Schildhalter.



Siegel **Philipp II.**, Markgraf von Baden-Baden
 geb. 19.2.1559, gest. 7.6.1588
 reg. ab 1571 - 1588

Umschrift:
 S:PHILIPPS MARGRAVE ZU BADEN; GRAVE ZU
 SPONHEIM UND EBERSTEIN HERRN ZU LAHR UND
 MAHLBERG

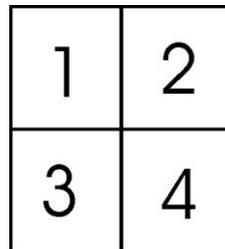
Tingierung und Beschreibung des obigen Siegels:



Feld 1 Stammwappen Haus Baden
 Feld 2 vordere Grafschaft Sponheim
 Feld 3 Alt-Eberstein
 Feld 4 Neu-Eberstein
 Feld 5 Alt-Eberstein
 Feld 6 Neu-Eberstein
 Feld 7 Herrschaft Lahr
 Feld 8 Herrschaft Mahlberg
 Feld 9 hintere Grafschaft Sponheim

Occupation und Regierungsübernahme von 1595 bis 1622 durch *Ernst Friedrich* und *Georg Friedrich* von Baden-Durlach wegen Verschuldung des **Eduard Fortunatus**, Markgraf von Baden-Baden, (geb. 17.9.1565, gest. 18.6.1600, reg. von 1588 – 1594)

Sie führten während der kuratorischen Regierung bis 1622 nachstehendes Siegel:



1. Hachberg
 2. Herrschaft Üsenberg
 3. Herrschaft Badenweiler
 4. Röteln

Im Herzschild:
 Wappen Haus Baden

Umschrift:

S. CURATORIUM ERN. FRIED. JACO. ET GEORG FRIED. FRAT., MARCH. BADEN ET
 HACHBERG



| | | |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 |
| 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 |

Wilhelm, Markgraf von Baden-Baden
geb. 30.7.1593, gest. 22.5.1677
reg. ab 1622 - 1677 (1631-1636 Verlust der Regentschaft)

1. vordere Grafschaft Sponheim
2. oben: Alt-Eberstein
unten: Neu-Eberstein
3. Hachberg-Sausenberg
4. Herrschaft Badenweiler
5. Stammwappen Haus Baden
6. Herrschaft Üsenberg
7. Herrschaft Röteln
8. vorn: Herrschaft Lahr
hinten: Mahlberg
9. hintere Grafschaft Sponheim

Die nachstehenden Markgrafen von Baden-Baden führten das gleiche Wappen wie Markgraf **Wilhelm**.

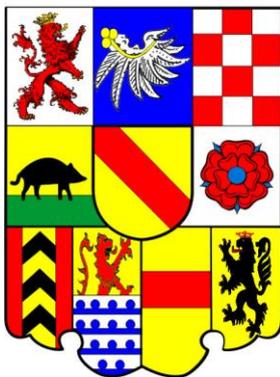
Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden-Baden
(Türkenlouis) geb. 8.4.1655, gest. 4.1.1707, reg. 1677 - 1707

Ludwig Georg, Markgraf von Baden-Baden
geb. 7.6.1702, gest. 22.10.1761
reg. 1727 - 1761 (Vormundschaftsregierung von 1707-1727 durch seine Mutter)

August Georg, Markgraf von Baden-Baden
geb. 14.1.1706, gest. 21.10.1771, reg. ab 1761 - 1771

Mit **August Georg** endete 1771 die Linie der Markgrafen von Baden-Baden.
Der Herrschaftsbereich wurde mit der Markgrafschaft Baden-Durlach zur Markgrafschaft Baden vereinigt.

2. Die Markgrafschaft Baden-Durlach, 1535 bis 1771



| | | | |
|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | |
| 4 | 5 | 6 | |
| 7 | 8 | 9 | 10 |

1. Herrschaft Hachberg-Hachberg
2. Herrschaft Üsenberg
3. hintere Grafschaft Sponheim
4. Alt-Eberstein
5. Stammwappen Haus Baden
6. Neu-Eberstein
7. Herrschaft Badenweiler
8. Herrschaft Röteln
9. Herrschaft Lahr
10. Mahlberg



Münze **Georg Friedrich**, Markgraf von Baden-Durlach, 1622
geb. 30.1.1573, gest. 24.9.1638
reg. von 1584 - 1622, und von 1604 - 1622



Siegel **Ernst**, Markgraf von Baden-Durlach und (von 1515 - 1533) Markgraf von Hachberg geb. 7.10.1482, gest. 6.2.1553, reg. ab 1533 - 1553

| | |
|---|---|
| 1 | 2 |
| 3 | 4 |

1. Stammwappen Haus Baden
2. Herrschaft Hachberg-Sausenberg
3. Herrschaft Röteln
4. Herrschaft Badenweiler

Umschrift: S. ERNST.V.GOTTESGNAD.MARGRAF.Z.BADE.UN.HOCHBE



Siegel **Carl II.** Markgraf von Baden-Durlach geb. 24.7.1529, gest. 23.3.1577, reg. ab 1552 - 1577

| | |
|---|---|
| 1 | 2 |
| 3 | 4 |

1. Herrschaft Hachberg
2. Herrschaft Üsenberg
3. Herrschaft Badenweiler
4. Herrschaft Röteln

Im Herzschild:
Stammwappen Haus Baden

Umschrift: CAROLI D. G. MARCH. IN BADEN ET HOCHBERG, LANDGR IN SUSENB., D. IN RÖTELN ET BADENVIL



Siegel **Friedrich V.**, Markgraf von Baden-Durlach geb. 6.7.1594, gest. 8.9.1659, reg. ab 1622 - 1659

| | | | |
|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | |
| 4 | 5 | 6 | |
| 7 | 8 | 9 | 10 |

1. Herrschaft Hachberg-Hachberg
2. Herrschaft Üsenberg
3. hintere Grafschaft Sponheim
4. Alt-Eberstein
5. Stammwappen Haus Baden
6. Neu-Eberstein
7. Herrschaft Badenweiler
8. Herrschaft Röteln
9. Herrschaft Lahr
10. Mahlberg



Siegel **Friedrich VI.**, Markgraf von Baden-Durlach geb. 16.11.1617, gest. 31.1.1677, reg. ab 1659 - 1677

Das Siegel aus dem Jahr 1659 zeigt die gleiche Wappenanordnung wie das seines Vaters **Friedrich V.** wie auch **Friedrich VI.** Sohn **Friedrich VII. Magnus**, Markgraf von Baden-Durlach, geb. 23.9.1647, gest. 25.6.1709, reg. ab 1677 – 1709

und dessen Sohn und Nachfolger **Carl Wilhelm**, Markgraf von Baden-Durlach, geb. 17.1.1679 (heute: 27.1.), gest. 12.5.1738, reg. ab 1709 - 1738

Friedrich VIII, (Erbprinz), geb. 7. Oktober 1703, gest. 26. März 1732 starb noch während der Regierungszeit seines Vaters *Carl Wilhelm*.

Die Regierung übernahm sein Sohn

Carl Friedrich, geb. 22. November 1728, gest. 10. Juni 1811

Vormundschaftsregierung durch Markgraf *Karl August Reinhard* und der Witve von Markgraf *Karl Wilhelm* und *Magdalena Wilhelmine* von 1738 bis 5. November 1746.

reg. ab 22. November 1746 bis 1811 (Markgraf von Baden von 1746 bis 1803)

Kurfürst (durch den Reichsdeputationshauptschluss am 25. Februar 1803) ab 5. Mai 1803

Großherzog ab 12. Juli 1806

Kurfürstliches Wappen 1803 - 1806



| | | | |
|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| 5 | 6 | 7 | 8 |
| 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 |

1. Fürstentum Ettenheim
2. Herrschaft Üsenberg
3. Grafschaft Alt-Eberstein (oben)
Grafschaft Neu-Eberstein (unten)
4. Grafschaft Odenheim
5. Grafschaft Gengenbach
6. Landgrafschaft Sausenberg und Hachberg
7. Kurpfalz
8. Grafschaft Salem
9. Grafschaft Petershausen
10. Fürstentum Konstanz
11. Bistum Speyer mit Bruchsal
12. Röteln
13. Herrschaft Badenweiler (vorn)
Herrschaft Lahr (hinten)
14. Herrschaft Mahlberg (vorn)
Herrschaft Lichtenau (hinten)
15. Herrschaft Reichenau
16. Herrschaft Öhningen

Im Herzschild das Stammwappen des Hauses Baden.

Mit dem Übergang der Markgrafschaft Baden über das Kurfürstentum Baden zum Großherzogtum Baden änderten sich die Herrschaftsformen.

Die Markgrafschaft Baden war selbständiger kein Staat sondern war eingebunden im „Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation“

Carl Friedrich wurde durch den Reichsdeputationshauptschluss am 25. Februar 1803 Kurfürst – sein Herrschaftsgebiet somit ab 5. Mai 1803 Kurfürstentum Baden.

Kaiser Franz II. erklärte am 6. August 1806 das Reich für aufgelöst und legte die deutsche Kaiserwürde nieder.

Ab dem 12. Juli 1806 wurde das Kurfürstentum Baden zum Großherzogtum Baden – der Regent **Carl Friedrich** zum Großherzog von Baden.

Das Großherzogtum Baden war ab 1806 ein souveräner Staat.

Ende 1870 trat es dem in *Deutscher Bund* umbenannten *Norddeutschen Bund* bei, der 1871 in *Deutsches Reich* umbenannt wurde.

Als Zeichen seiner Souveränität standen an den Grenzen diese Schilder:



Das kleine großherzogliche Wappen von 1830 - 1918



Die Sorgfalt mit der korrekten heraldischen Darstellung ließ um 1807 zu wünschen übrig. Dies zeigte sich bereits in dem Kurfürstlichen Wappen von 1803-1806 wie auch im Großherzoglichen Staatswappen von 1807. Die in dieser Zeit des Umbruchs mit der Zeichnung und dem Gravieren der neuen Wappendarstellungen Beauftragten waren wohl auf sich gestellt.

Meine Vermutung ist, dass die Kontrollen der Ergebnisse in großer Eile von nicht heraldisch Vorgebildeten durchgeführt wurden. Das Ergebnis dieser fehlerhaften Wappendarstellungen finden wir in späteren Kopien – die fehlerhaften Vorlagen wurden ungeprüft weitergeführt.

Die Fehler (u.a. acht Fehler im Wappen von 1807) wurden von mir nach umfangreichen Recherchen korrigiert.

Die Gegenüberstellung von Original und den Änderungen können Sie im Internet der **stadt-wiki Karlsruhe** sehen.

Als kleines Beispiel der falschen Darstellung sei hier die Münze **Carl Ludwig Friedrich**, 6 Kreuzer, 1812 wiedergegeben.

Carl Ludwig Friedrich, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen
Alleinregent von 1811 - 1818, ab 26.11.1806 Mitregent mit **Carl Friedrich**
geb. 8. Juni 1786, gest. 8. Dezember 1818



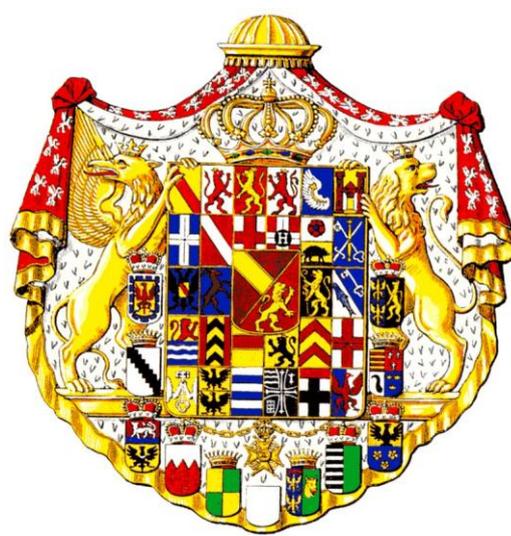
Die Schraffur ist „schräglinks“ und steht für „Purpur“.

Die Farbe Purpur ist dem Klerus vorbehalten. Der linksgewendete Löwe soll auf die Herkunft des Hauses Baden auf die Zähringer hinweisen.

Richtig wäre jedoch ein roter Adler auf goldenem Grund.

Umschrift: G.H.BADEN LANDMÜNZ

Auf welche Weise sich die falschen Wappendarstellungen verbreiteten zeigt sich auf einem Papiersiegel wie auch auf der Bronzeplatte am Carl Friedrich-Denkmal vor dem Karlsruher Schloss.



Papiersiegel des „Badischen Oberhofgerichts“ unkorrigiertes Wappen von 1807
Das auf dem Siegel abgebildete Wappen ist identisch mit dem (unkorrigierten) großherzoglichen Wappen von 1807.



Münze **Carl Ludwig Friedrich**, 1 Kreuzer, 1816

Umschrift: * GROSHERZOGTHUM BADEN * 1816



Münze **Ludwig I**, Großherzog von Baden,
Herzog von Zähringen, reg. von 1818 - 1830
geb. 09.02.1763, gest. 30. März 1830.,

½ Kreuzer, 1826

Umschrift: * GROSHERZOGTHUM BADEN * 1826



Münze **Leopold I**, Großherzog von Baden,
Herzog von Zähringen, reg. von 1830 - 1852
geb. 29.08.1790, gest. 24.04.1852

Kronen Thaler, 1835



Münze **Friedrich I.**, Großherzog von Baden (ab 1856),
Herzog von Zähringen
reg. von 1852-1856 Regent, danach bis 1907 Großherzog
geb. 09.09.1826, gest. 28.09.1907

½ Kreuzer, 1861



Münze **Friedrich I.**, Großherzog von Baden

Ein Vereinsthaler, 1864

Umschrift: EIN VEREINSTHALER XXX EIN PFUND FEIN 1864



Münze **Friedrich I.**, Großherzog von Baden

Drei Kreuzer, 1866



Münze in der Zeit **Friedrich II.**, Großherzog von Baden,
Herzog von Zähringen
reg. von 28.09.1907 – 13.11.1918 (vorläufiger
Regierungsverzicht)
22.11.1918 (endgültiger Regierungsverzicht)
geb. 09.07.1857, gest. 09.08.1928

Umschrift: * DEUTSCHES REICH 1911 * 20 MARK

Nach Einführung der „Mark“ im Jahr 1873 wurden die badischen Wappen durch das Wappen des Kaiserreiches ersetzt.

Als Folge des ersten Weltkrieges verzichtete *Friedrich II.* auf seine Regierung am 22.11.1918 als Großherzog.

Das Oberhaupt der Familie des Hauses Baden nennt sich seit dem 23.11.1918 „Markgraf von Baden“ und führt ihr Stammwappen bis heute.

Das Großherzogtum Baden wurde zur Republik Baden. Die Grenztafeln wurden ab März 1921 ausgetauscht.



Grenzschild der Republik Baden mit Landeswappen

Der Gestalter des Badischen Landeswappens ist der in 1879 in Straßburg geborene Heinrich Eehalt (gest. 5.7.1938 in Karlsruhe). Er war Modellateur und Graphiker und wurde 1920 vom Ministerium des Äußeren mit der Gestaltung des neuen badischen Wappens unter Vorgabe der wesentlichen Gestaltungsmerkmalen (hist. Badisches Schild, gehalten von zwei silbernen

Greifen) beauftragt. Am 4.1.1921 wurde das Wappen vom Kabinett beschlossen und am 28.2.1921 im Badischen Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht: § 1 *Das Badische Staatswappen besteht aus einem goldenen mit einem roten rechten Schrägbalken belegten Schild, der von zwei silbernen Greifen gehalten wird.*

Wappen der Republik (Freistaat) Baden 1918 – 1945



Als Folge des zweiten Weltkrieges wurde das alte Land Baden in das Land „Württemberg-Baden“ und (Süd-)„Baden“ geteilt. Somit änderte sich auch das Hohheitswappen in dem das alte Wappen Badens seine Aufnahme fand.

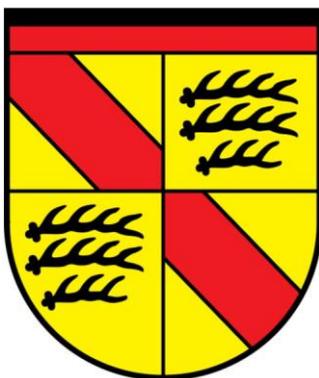
Die Flaggen des Landes Baden (Südbaden):



Landesdienstflagge um 1951



Dienstflagge des Präsidenten des Landes um 1951



Die US-amerikanische Militärregierung gab am 19. September 1945 die Gründung **Württemberg-Badens** bekannt.

geviert unter in Schwarz und Rot geteiltem Schildhaupt in Feld 1 und 4 in Gold ein roter Schrägbalken, in Feld 2 und 3 in Gold drei übereinanderstehende Hirschgeweihe

Dieses Wappen wurde vom 23. Mai 1949 bis 24. April 1952 geführt.

Am 25. April 1952 wurde das Land **Baden-Württemberg** gegründet. In diesem Land wurden die bis dahin bestehenden Länder Württemberg-Baden, (Süd-)Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt.



Das Wappen von Baden-Württemberg zeigt auf dem Hauptschild *in Gold drei übereinanderstehende schwarze rotbewehrte Löwen* (es ist das Wappen der Staufer und Herzöge von Schwaben), darüber die ehemaligen Landesteile (von vorn nach hinten) Franken, Hohenzollern, Baden, Württemberg, Kurpfalz und (Vorder-)Österreich.

Das Wappen wird gehalten vom württembergischen Hirsch und dem badischen Greif.

Das badische Wappen fand und findet sich nicht nur auf Landeshoheitlichen Darstellungen ihren Niederschlag.

Bereits 1721 führte die Bürgerwehr Karlsruhe das badische Wappen in ihrer Fahne.



Banner von 1721



Wappen seit Neugründung 1964

Auch die Landesvereinigung „Baden in Europa e.V.“ hält das badische Wappen in Ehren.



Europäisches Logo der Landesvereinigung

Städte und Gemeinden führen das badische Wappen ganz oder teilweise.



Baden-Baden



Durlach

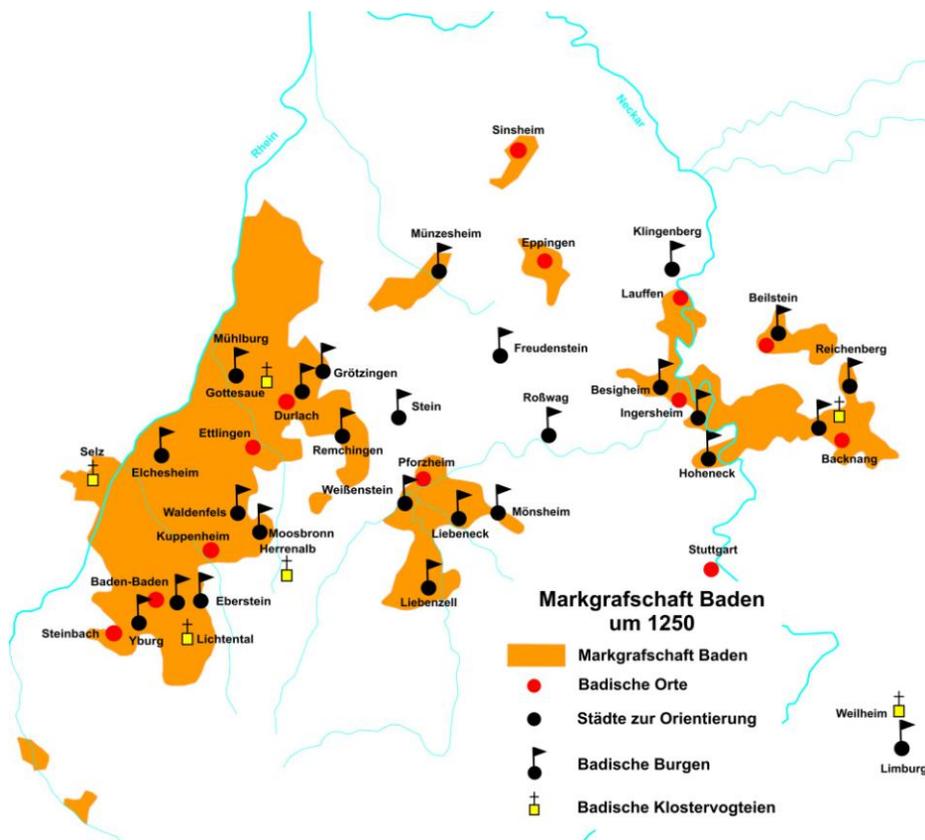


Ettlingen



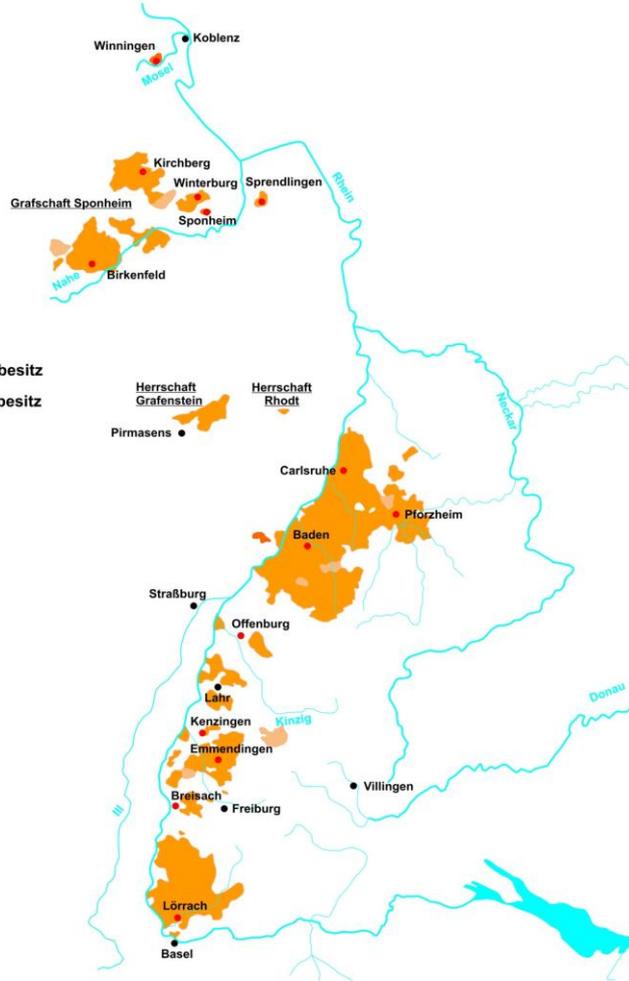
Landkreis Emmendingen

Aber auch von überzeugten Badenern wie auf der Geutsche oberhalb von Triberg werden die badischen Farben hochgehalten.



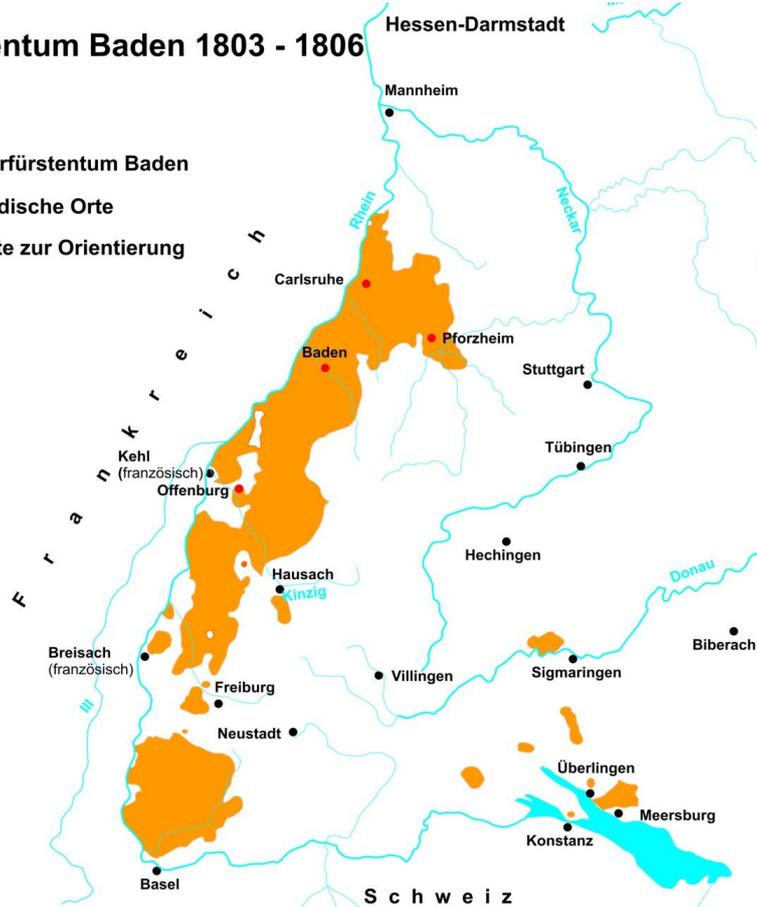
Markgrafschaft Baden um 1800 bis 1803

- Markgrafschaft Baden - Vollbesitz
- Markgrafschaft Baden - Teilbesitz
- Badische Orte
- Orte zur Orientierung



Kurfürstentum Baden 1803 - 1806

- Kurfürstentum Baden
- Badische Orte
- Orte zur Orientierung



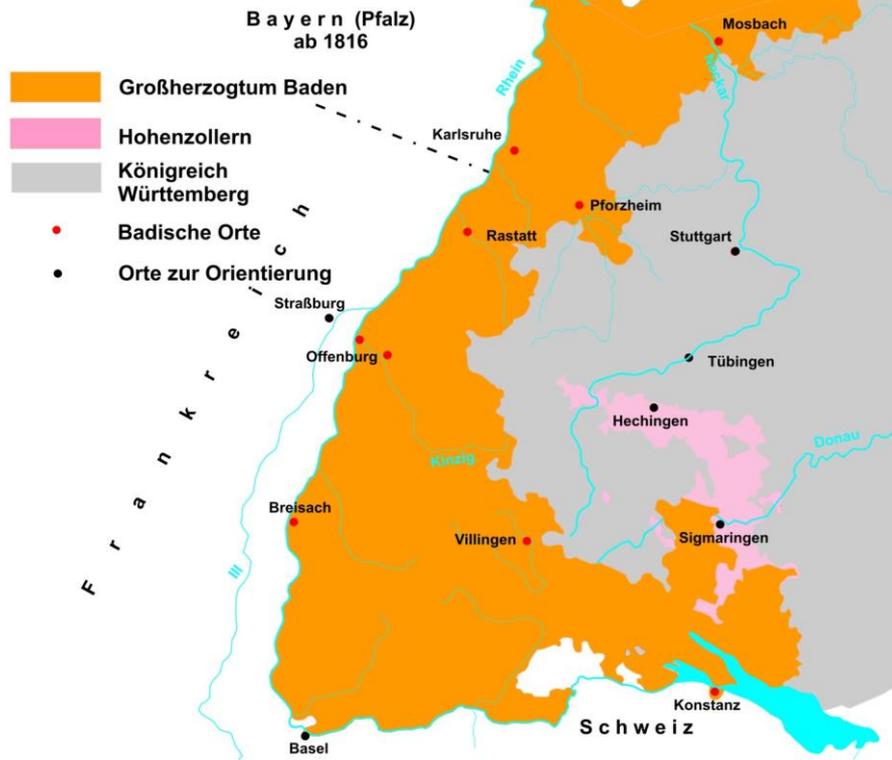
Großherzogtum Baden ab 1806



Großherzogtum Baden 1810



Großherzogtum Baden 1819



Baden 1919 - 1945



Baden 1945 - 1952



© by Gerhard Graf 2011

